

PÄSSERELLE

Programm

Woche 21

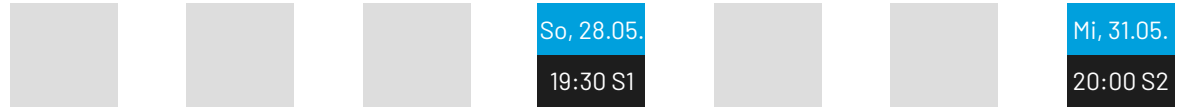
25.05.2023 - 31.05.2023



Tout le monde aime Jeanne

Frankreich, F/d, 95 Minuten, 10

Regie: Céline Devaux, mit: Blanche Gardin, Laurent Lafitte, Maxence Tual



Eine romantische Komödie über Depressionen? Das Spielfilmdebüt der französischen Illustratorin und Regisseurin Céline Devaux beweist, dass dies geht – und ist zudem genial inszeniert und begeistert mit treffsicherem Wortwitz.

Mit 40 Jahren stürzt die Unternehmerin Jeanne (Blanche Gardin) in eine Lebenskrise. Ihr Projekt, die Meere von Plastik zu säubern, fällt buchstäblich ins Wasser, da die extra dafür gebaute Maschine unkontrolliert in den Tiefen des Meeres versinkt. Investoren springen daraufhin reihenweise ab, sodass Jeanne nun völlig verschuldet ist. Um an Geld für ihre Gläubiger zu kommen, fliegt sie nach Lissabon, um die Wohnung ihrer verstorbenen Mutter (Marthe Keller) zu verkaufen. Am Flughafen trifft sie dann auch noch auf ihren ehemaligen Studienkollegen Jean (Laurent Lafitte) – einen seltsamen, etwas aufdringlichen Typ mit kleptomatischen Neigungen, dem sie während ihres Aufenthalts immer wieder begegnen wird.



Plan 75

Japan, Jap/d/f, 112 Minuten, 16

Regie: Chie Hayakawa, mit: Chieko Baisho, Hayato Isomura, Taka Takao, Yumi Kawai, Stefanie Arianne, Hisako Okata



Sensibel und dennoch ziemlich verstörend erzählt die junge japanische Regisseurin Chie Hayakawa in «Plan 75» eine Geschichte, die so futuristisch oder unwirklich, wie sie klingt, gar nicht wirkt.

In einer nahen Zukunft ermutigt das japanische Regierungsprogramm *Plan 75* ältere Menschen zum freiwilligen Sterben, um die Überalterung der Gesellschaft zu bekämpfen. Eine Seniorin, die nicht mehr unabhängig leben kann, ein pragmatischer *Plan 75*-Verkäufer und eine junge philippinische Pflegerin stehen vor der Entscheidung über Leben und Tod. Regisseurin Chie Hayakawas «Plan 75» ist eine wunderbar humanistische Geschichte, die Japans Überalterungskrise auf einfallsreiche Weise als Vorlage für eine dystopische Erzählung nutzt. Doch «Plan 75» ist nicht nur düster. Indem sie Michiko, Maria und Hiromu auf ihrem Weg begleitet, feiert Regisseurin Hayakawa das Leben und all seine alltäglichen, kleinen Freuden. Das Herzstück innerhalb dieses Triptychon von Geschichten bildet Michiko, verkörpert durch die beeindruckende Chieko Baisho, eine unabhängige Seniorin, die sich als letzte Option an *Plan 75* wendet.



Asterix und Obelix: Das Reich der Mitte

🇫🇷 Frankreich, Deutsch, 112 Minuten, 8

Regie: Guillaume Canet, mit: Guillaume Canet, Gilles Lellouche, Vincent Cassel

		Sa, 27.05.		Mo, 29.05.		Mi, 31.05.
		14:00 S1		15:00 S1		14:00 S1

Wir schreiben das Jahr 50 v. Chr. Die Kaiserin von China befindet sich nach einem Staatsstreich in Gefangenschaft. Schaffen es Asterix und Obelix zusammen mit Prinzessin Sass-Yi, die Kaiserin zu befreien?

Mithilfe eines phönizischen Händlers und ihrer ergebenen Leibwächterin flüchtet Prinzessin Sass-Yi, die einzige Tochter der Kaiserin, nach Gallien, um sich die Unterstützung der heldenhaften Krieger Asterix (Guillaume Canet) und Obelix (Gilles Lellouche) zu sichern, die dank des Zaubers über übermenschliche Kraft verfügen. Die beiden unzertrennlichen Helden sind gerne bereit, der Prinzessin bei der Rettung ihrer Mutter und der Befreiung ihres Landes zu helfen. Und so beginnt eine lange Reise und ein grosses Abenteuer auf dem Weg nach China. Aber Cäsar (Vincent Cassel) und seine mächtige Armee dürstet es nach einem neuen Siegeszug und so sind auch sie auf dem Weg zum Reich der Mitte...



Das Lehrerzimmer

🇩🇪 Deutschland, Deutsch, 99 Minuten, 12

Regie: Ilker Çatak, mit: Leonie Benesch, Michael Klammer, Rafael Stachowiak, Anne-Kathrin Gummich

		Sa, 27.05.		Mo, 29.05.		Mi, 31.05.
		20:00 S1		20:00 S1		17:00 S1

«Das Lehrerzimmer» des preisgekrönten Regisseurs Ilker Çatak ist ein elektrisierender Film, der zeigt, wie schnell ein sozialer Konflikt ungewollt eskalieren kann.

Carla Nowak tritt ihre erste Stelle als Mathematik- und Sportlehrerin an einem Gymnasium an. Sie unterrichtet mit Begeisterung und ihr ungetrübter Idealismus löst bei den anderen Lehrpersonen bisweilen Kopfschütteln aus, denn diese setzen ihre Null-Toleranz-Politik mit strenger Hand durch. Als es an der Schule zu einer Reihe von Diebstählen kommt und einer von Carlas Schülern verdächtigt wird, geht sie der Sache selbst auf den Grund und tritt damit eine Lawine los. Die Ereignisse überstürzen sich und die junge Lehrerin muss zwischen empörten Eltern, rechthaberischen Lehrkräften und angriffslustigen Jugendlichen vermitteln. Obwohl sie mit Fairness und offenen Gesprächen die entstandene Eigendynamik zu bremsen versucht, gerät die Situation zunehmend ausser Kontrolle. Hauptdarstellerin Leonie Benesch kreiert durch ihre leidenschaftliche Darstellung einer jungen Pädagogin, die mehr und mehr zwischen die Fronten gerät, eine dichte Atmosphäre, die von Anfang an in den Bann zieht. Regisseur Çatak hält der Gesellschaft einen Spiegel vor, indem er die aktuelle Debattenkultur und Werte wie Wahrheit und Gerechtigkeit anhand des schulischen Mikrokosmos kritisch hinterfragt.



All the Beauty and the Bloodshed

USA, E/d, 123 Minuten, 12

Regie: Laura Poitras, mit: Documentary



Die amerikanische Fotografin Nan Goldin ist in der Kunstwelt eine Rebellin und eine der bedeutendsten Fotografinnen des späten 20. Jahrhunderts. Dieses intime Porträt folgt dem Weg einer Künstlerin, die zur Aktivistin wurde und Jahr und Tag mit Leib und Seele für eine gerechtere Gesellschaft kämpft.

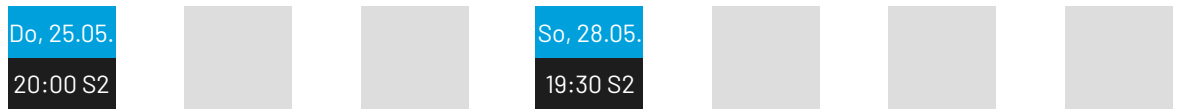
Die amerikanische Fotografin Nan Goldin ist in der Kunstwelt eine Rebellin und eine der bedeutendsten Fotografinnen des späten 20. Jahrhunderts. In der New Yorker No-Wave-Underground-Bewegung gewachsen, hat sie die Kunst der Fotografie revolutioniert und die Säulen der klassischen Kunstform ins Wanken gebracht. Mit ihrem herausragenden Gespür, den richtigen Moment einzufangen und ihrem politischen Blick durch die Kamera hat sie die Definitionen von Geschlecht und Normalität stets in Frage gestellt. Ihre Fotografien widmen sich Themen wie Sexualität, Sucht und Tod. Sie sind von schonungsloser Direktheit, Intimität und Mehrschichtigkeit. Wegen einer Operation wird Nan Goldin OxyContin verschrieben, ein suchterzeugendes Schmerzmittel – und sie wird abhängig. Sie schafft den Ausstieg, doch für Unzählige führt die Sucht letztlich zum Tod. Seither kämpft sie als unermüdliche Aktivistin gegen die Pharmadynastie Sackler, die hauptverantwortlich für die weltweite Opioidkrise ist, und ihr Unternehmen Purdue Pharma. Die Familie Sackler hat sich mit ihrem Mäzenatentum in der Kunstwelt einen grossen Namen gemacht, doch mit ihren Aktionen zwingt Nan Goldin die Universitätsammlungen und Museen wie der Louvre, die Tate, das Guggenheim und das Met ihren Standpunkt zu überdenken.



Under the Fig Trees

Tunesien, Arabisch/df, 92 Minuten, 8

Regie: Erige Sehiri, mit: Ameni Fdhili, Fide Fdhili, Feten Fdhili, Samar Sifi



In ihrem ersten Spielfilm, der an der Quinzaine des réalisateurs in Cannes seine Premiere feierte, lässt uns Erige Sehiri in die ländliche Gegend im Nordwesten Tunesiens eintauchen.

Wir sind zu Gast bei Fidé, Sana, Melek, Meriem und Leila. Sie kommen im Sommer in einem grossen Obstgarten zusammen, um Feigen zu ernten. Ihre Arbeit verlangt grosse Sorgfalt: Sie müssen die reifen Früchte pflücken, ohne sie zu stark zu berühren. Mit Stangen ausgerüstet, halten sie sich an Ästen fest oder klettern auf Bäume, bevor sie ihre kostbare Ernte in Eimer füllen. Das alles für ein paar Dirham. Im Schatten der Feigenbäume sprechen sie über die Liebe, teilen ihre Erinnerungen und fragen nach dem «Mektoub», dem Schicksal. Einige werben um Männer, andere streiten sich und wieder andere verhandeln die Situation an der Küste. Erige Sehiri bleibt nah an den Gesichtern der Pflückerinnen und erfasst so ihre Emotionen. Wir bekommen Momente ihres Lebens mit, unter freiem Himmel und sprühend vor realitätsnaher Sinnlichkeit.



Simone – Le voyage du siècle

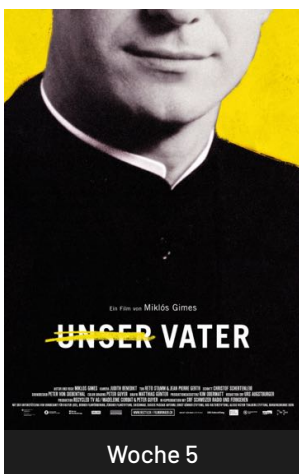
Frankreich, F/d, 141 Minuten, 14

Regie: Olivier Dahan, mit: Elsa Zylberstein, Rebecca Marder, Élodie Bouchez, Olivier Gourmet

		Sa, 27.05.		Mo, 29.05.		
		20:00 S2		20:00 S2		

«Simone – le voyage du siècle» ist eine berührende biografische Verfilmung des Werdegangs, der politischen Kämpfe und des Schicksals einer aussergewöhnlichen und erstaunlichen Frau.

Simone Veil hat mit ihrer humanistischen Botschaft und ihrem innovativen Denken die Geschichte nachhaltig geprägt. Während des zweiten Weltkrieges wurde die Französin mit jüdischen Wurzeln nach Auschwitz-Birkenau deportiert – und überlebte. Fortan widmete sie ihr Leben dem Kampf für Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Selbstbestimmung. Als Absolventin des Institut d'études politique de Paris und später als Richterin setzte sie sich für bessere Bedingungen für die Gefangenen im französischen Justizvollzug ein. In den 70er Jahren war sie Gesundheitsministerin und damit erst die zweite Frau in Frankreich, die ein Ministeramt besetzte. Sie kämpfte für die Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs und den erleichterten Zugang zu Verhütungsmitteln. 1979 wurde sie als erste Frau zur Präsidentin des Europaparlaments gewählt. Ein intimes Porträt, das unter die Haut geht.



Unser Vater

Schweiz, Dialekt/d, 73 Minuten, 14

Regie: Miklós Gimes

Do, 25.05.			So, 28.05.		Di, 30.05.	
20:00 S1			16:30 S1		20:00 S1	

Ein Manifest gegen das Schweigen. «Unser Vater» ist ein intimer Film über mutige Geschwister und Mütter, über Verantwortung und dem Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.

Toni, ein attraktiver Priester, schwängert in der Schweizer Provinz der Fünfzigerjahre mehrere Frauen, bis ihm der Bischof nach dem vierten Kind das Amt entzieht. Er kauft in den Bergen ein kleines Hotel, setzt weitere Nachkommen in die Welt und stirbt als angesehener Gastwirt. Die Kinder lernen sich erst nach Tonis Begräbnis kennen. Sie erzählen über ihre vaterlose Jugend, ihre tapferen Mütter und das fatale Schweigen, das sie nun brechen wollen.



Sennen-Ballade

Schweiz, Dialekt, 100 Minuten, 8

Regie: Erich Langjahr, mit: Documentary

	Fr, 26.05.					Mi, 31.05.
	20:00 S1					20:00 S1

Der Dokumentarfilm «Sennen-Ballade» von Erich Langjahr bildet den Auftakt zu einer Trilogie über die Situation der Bauern, über Identität, Überleben und Zukunft.

In diesem Film erlebt der Zuschauer, ohne Kommentar, den Alltag einer Sennen-Familie am Ende des 20. Jahrhunderts. Sennen-Ballade trägt den Untertitel «Zum 150. Geburtstag der modernen Schweiz», eine Anspielung an das Gründungsjahr des Schweizer Bundesstaates 1848. Im Jahr 2023 jährt sich dieses Datum zum 175. Mal.



Der Super Mario Bros. Film

USA, Deutsch, 92 Minuten, 6

Regie: Aaron Horvath & Michael Jelenic, mit: Animation

		Sa, 27.05.	So, 28.05.	Mo, 29.05.		
		14:00 S2	13:30 S1	15:00 S2		

It' me, Mario! Die Klempner Mario und Luigi landen in einer magischen Welt. Als sie getrennt werden, begibt sich Mario auf eine gigantische Reise, um Luigi zu finden – und entdeckt dabei ungeahnte Kräfte in sich.

Bei unterirdischen Reparaturarbeiten an einer Wasserleitung werden die Brooklyner Klempner Mario und Luigi plötzlich in eine geheimnisvolle Röhre gesaugt und landen daraufhin in einer magischen neuen Welt. Als die Brüder dort getrennt werden, begibt Mario sich auf eine gigantische Reise, um Luigi zu finden. Mit der Unterstützung des Pilzkönigreichbewohners Toad und dank eines Trainings von Princess Peach, der willensstarken Herrscherin des Pilzkönigreiches, entdeckt Mario dabei ungeahnte Kräfte in sich.



Überflieger – Das Geheimnis des grossen Juwels

Deutschland, Deutsch, 85 Minuten, 6

Regie: Mette Tange, Benjamin Quabeck, mit: Animation

			So, 28.05.			Mi, 31.05.
			13:30 S2			14:00 S2

Der kleine Spatz Richard wurde von Störchen aufgezogen. Weil eine Gruppe von Spatzen von einem gierigen Pfau tyrannisiert wird, macht sich der kleine Vogel auf die Suche nach einem geheimnisvollen Edelstein.

Richard, der vorwitzige Jungspatz, der von einer Storchfamilie adoptiert wurde, geniesst die Überwinterung im nördlichen Afrika – doch nun wird es Zeit für die Heimreise und die Ernennung eines Leitstorch-Lehrlings, der den Schwarm anführt. Richard ist absolut siegessicher, doch als nicht er selbst, sondern sein Storchbruder Max auserwählt wird, schwirrt Richard beleidigt ab und gerät dabei zunächst auf sich allein gestellt in ein turbulentes Abenteuer: Die junge Spätzin Samia und ihre Horde befinden sich in den Fängen des tyrannischen und eiteln Pfaus Zamano. Sie können ihre Freiheit erst zurückerlangen, wenn sie ein Rätsel lösen und das grosse Juwel für Zamano finden. Um Samia zu helfen, muss Richard lernen, was es bedeutet ein Team zu sein und seinen Freunden zu vertrauen, keine leichte Aufgabe... aber gemeinsam schafft man alles!



Krähen

Schweiz, Deutsch, 90 Minuten, 10

Regie: Martin Schilt, mit: Bernd Heinrich

			So, 28.05.			
			16:30 S2			

Krähen sind die unbekanntesten, kritischen Beobachter der menschlichen Zivilisation. Wir sollten ihnen zuhören und ihre rabenschwarzen Chroniken studieren – wir würden viel über uns lernen.

Krähen und Raben begleiten und beobachten uns seit Anbeginn der Menschheitsgeschichte. Sie haben unsere ersten Schritte im aufrechten Gang gesehen und unsere ersten artikulierten Laute gehört. Sie haben mit uns neue Kontinente erobert und all unsere Kriege und Schlachten erlebt. Sie feiern mit uns Hochzeiten, ernähren sich von den Überresten romantischer Picknicks und wilder Partys und machen sich auf den

letzte Vorstellung

Vorschau

Salzburger Festspiele: Die Zauberflöte
Salzburger Festspiele: Fidelio
Barbie
Arielle – Die kleine Meerjungfrau
Elemental
Röbi geht
Igor Levit – No Fear
Indiana Jones und das Rad des Schicksals
Lassie – Ein neues Abenteuer
Ruäch – eine Reise ins jenische Europa
Roter Himmel
Les Cyclades
Mon crime
Mavka – Hüterin des Waldes
Teenage Mutant Ninja Turtles: Mutant Mayhem
Sage-homme

Events

Asterix und Obelix: Das Reich der Mitte – Sa, 27.05. 14:00

Das Kino Passerelle wird unterstützt durch:

**Kanton St.Gallen
Kulturförderung**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

PASSERELLE

Kino Passerelle · Austrasse 3 · 9630 Wattwil · 071 988 60 50